

Wenn die Börsenkurse fallen

*Wenn die Börsenkurse fallen,
regt sich der Kummer fast bei allen,
aber manche blühen auf:
Ihr Rezept heißt Leerverkauf.*

*Keck verhökern diese Knaben
Dinge, die sie gar nicht haben,
treten selbst den Absturz los,
den sie brauchen, echt famos!*

*Leichter noch bei solchen Taten
Tun sie sich bei Derivaten:
Wenn Papier den Wert frisiert,
wird die Wirkung potenziert.*

*Wenn in Folge Banken krachen,
haben Sparer nichts zu lachen,
und die Hypothek auf's Haus
heißt, Bewohner müssen raus.*

*Trifft's hingegen große Banken,
kommt die ganze Welt ins Wanken -
auch die Spekulantenbrut
zittert um ihr Hab und Gut!*

*Soll man das System gefährden?
Da muss eingeschritten werden:
Der Gewinn, der bleibt privat,
die Verluste kauft der Staat.*

*Dazu braucht der Staat Kredite,
und das bringt erneut Profite,
hat man doch in jenem Land
die Regierung in der Hand.*

*Für die Zehen dieser Frechen
hat der kleine Mann zu blechen
und – das ist das Feine ja –
nicht nur in Amerika!*

*Und wenn Kurse wieder steigen,
fängt von vorne an der Reigen –
ist halt Umverteilung pur,
stets in eine Richtung nur.*

*Aber sollten sich die Massen
Das mal nimmer bieten lassen,
ist der Ausweg längst bedacht:
Dann wird ein bißchen Krieg gemacht.*

**Kurt Tucholsky, 1930
veröffentlicht in „Die Weltbühne“**